

Eindrücke vom „SYMPOSIUM KLIMAWANDEL GENERATION Y“

an: Dr. Ing. Hans-Jürgen Schlegel
cc: EIKE

Guten Tag Herr Dr. Schlegel,

am 20.04.2018 besuchte ich das „SYMPOSIUM KLIMAWANDEL GENERATION Y“ im Biohof Gera-Aga und hörte Ihren Vortrag „Zahlen und Fakten zum Klimawandel & Klimaschutz in Mitteldeutschland“. Ich stellte mich Ihnen als Physiker im Ruhestand vor, um mit Ihnen über Ihren Vortrag zu sprechen. Ihr Vortrag hatte den Klimawandel zum Thema. Geredet haben Sie viel vom Wetter, vor allem vom Extremwetter. Dabei hatten Sie es vermieden, den Zuhörern den Unterschied zwischen Klima und Wetter zu vermitteln. Aus Zeitmangel, wie Sie sagten, obwohl Sie in Ihrem Vortrag Zeit fanden auf Telefonate mit Ihrer Mutter und die Befindlichkeiten von Bekannten einzugehen. Auch haben Sie es vermieden, den natürlichen Klimawandel zu erwähnen, gerade so als gäbe es ihn gar nicht. Doch wer darüber redet, den Klimawandel zu beeinflussen, müsste die natürlichen und die anthropogenen Beiträge klar benennen und quantitativ gegenüberstellen. Denn die Geologie weist die Erdgeschichte als eine Geschichte extremer Klimawandel aus. Und dies ohne menschliches Zutun. Auch vermieden Sie es, die Rolle des CO₂ als essentiellen Pflanzen-Nährstoff und damit als Grundlage des Lebens zu erwähnen. Dabei wäre dies doch gerade im Biohof Gera-Aga ein guter Anknüpfungspunkt gewesen. Denn halbieren Sie gedanklich den CO₂-Gehalt der Atmosphäre und Sie haben es mit dem Siechtum der Pflanzen und Hungersnöten zu tun. Empfohlen sei, sich mit der Photosynthese von C₃- und C₄-Pflanzen in Anhängigkeit vom CO₂-Gehalt zu beschäftigen. Bei Nennung des Pariser Klimaabkommens vermieden Sie es zu erwähnen, dass die gesamten deutschen CO₂-Emissionen von knapp 0,9 Gt nur etwa ein Zehntel deren allein von China sind. Und dass die vereinbarte Erhöhung seitens China um etwa 30 % (ca. 3 Gt) bis 2030 ein Vielfaches der möglichen deutschen Senkungen ist. Und Sie erwähnten auch nicht, dass China, Indien, Brasilien den globalen CO₂-Ausstoß dominieren und noch steigern werden. So drängend ist also die marginale Senkung der CO₂-Emission in Deutschland, dass der dominante Rest der Welt gemäß Pariser Abkommen bis 2030 kräftig erhöhen darf und dies auch tun wird? Wobei der globale Klimaretter Deutschland, trotz massivem Ausbau der Windkraft, überhaupt keine Senkungen vorzuweisen hat. Erwähnt haben Sie auch nicht, dass all das anthropogene CO₂ nur 3 % der Gesamtemission ausmacht, während 97 % natürlichen Ursprungs aus Vulkanismus und Verwitterung sind. Gerade so, als ob die Atmosphäre zwischen gutem natürlichem und bösem anthropogenem CO₂-Molekül unterscheiden könne und die natürlichen Emissionen der Vulkane gänzlich konstant seien. Dann kamen Sie zur hinlänglich bekannten Darstellung vom Anstieg der Temperatur und CO₂-Gehalt der Atmosphäre seit Beginn der Industrialisierung. Wieder vermieden Sie es, wenigstens die Temperatur-Zyklen der letzten 3000 Jahre zu erwähnen. Also das Auf und Ab der Temperatur wie mit dem Römischen Klimaoptimum, der Mittelalterlicher Kaltzeit, dem Mittelalterlichem Klimaoptimum und der Kleiner Eiszeit, deren Ende just mit dem Beginn der Industrialisierung und dem anthropogen verursachten Anstieg des CO₂-Gehaltes in der Atmosphäre einherging. Nach dem Ende der kleinen Eiszeit konnte die Temperatur doch nur ansteigen, ob nun mit oder ohne CO₂, oder was hätten Sie erwartet? Doch das Einzige, was mit dem gleichzeitigen Anstieg von Temperatur und CO₂-Gehalt belegt ist, ist deren Koinzidenz. Jedoch ist die Welt voll von gleichzeitigen (koinzidenten) Ereignissen, ohne dass irgendeine Kausalität zwischen ihnen besteht. Denn was nachzuweisen wäre, ist die Kausalität, also das Ursache Wirkungs-Prinzip von CO₂-Gehalt und Temperatur. Also die Frage, was ist Ursache und was Wirkung? Eine Korrelation wäre dann nicht

nur über einen Zeitraum von ca. 200 Jahren, einem Wimpernschlag der Erdgeschichte, sondern generell nachzuweisen, beispielsweise während der vier Eiszeiten des aktuellen Eiszeitalters (Pleistozän), in dem der CO₂-Gehalt der Temperatur mit einer Verzögerung von ca. 800 Jahren folgte. Doch bewiesen hat der UN-Klimarat IPCC nichts, dessen einzige Mission darin besteht den anthropogenen Klimawandel nachzuweisen. Denn was steht im letztem Report AR5 aus dem Jahre 2014? Der anthropogene Klimawandel ist „extremely likely“, also höchstwahrscheinlich, dies heißt im logischen Umkehrschluss, nicht bewiesen. Jedem Physiker oder Mathematiker sollte bekannt sein, was ein wissenschaftlicher Beweis ist. Nun ist das Fehlen eines Beweises an sich gar nicht zu beanstanden, würde man dies auch öffentlich und medial so benennen. Beruht doch das Weltklima auf chaotischen, höchst komplexen, nichtlinearen Prozessen, und ist nicht auf die Simplizität des CO₂-Gehaltes zu reduzieren. Schon gar nicht angesichts der Exzentrizität der Erdumlaufbahn und der schwankenden Aktivität der Sonne. Auch ist das Klima nicht durch Computer-Modelle, also durch reine Szenarien, zu prognostizieren. Deren Zuverlässigkeit zum Rückwärtsrechnen in die Klima-Vergangenheit oder in die just abgelaufene Klima-Gegenwart sich als, diplomatisch gesprochen, „verbesserungswürdig“ herausstellt. Insgesamt also ein Zustand, der für die Wissenschaft, zumal für die Physik normal ist. Denn menschliches Wissen wird niemals alle Vorgänge der Natur verstehen können. Damit wäre beim komplexen Thema Klimawandel, wie bei allen Fragen der Wissenschaft, eine umfassende, offene und fortlaufende Debatte notwendig. Doch was hört man auch aus Ihrem Munde, es gäbe Klimaleugner und Klimaskeptiker? Ihren Worten zufolge lässt sich die Welt also in Versteher und Leugner des Klimas einteilen? Welch ein Wortungetüm, Menschen die leugnen, dass es Klima gibt? Allein diese Wortschöpfung verrät ihre Ziele, nämlich Ersatz von Wissenschaft durch Dogmen. Denn ähnliches gab es in der Geschichte bereits. Vormalig gab es die „Versteher“, die postulierten, die Erde sei eine Scheibe. Und es gab Leugner dieses Dogmas. Solche Häretiker landeten damals auf dem realen Scheiterhaufen (Giordano Bruno). Heute werden Menschen, welche Klima-Dogmen hinterfragen und wissenschaftlich konträr betrachten, von selbst ernannten politisch privilegierten „Klimaverstehern“ als „Klimaleugner“ stigmatisiert. Dabei waren Dogmen und Stigmatisierung niemals ein Instrument von Wissenschaft, immer aber von Religion. Albert Einstein lieferte der Wissenschaft das beste Beispiel. Nur indem er gegen den Strom schwamm, konnte er die klassische Newtonsche Mechanik mathematisch stimmig als Spezialfall in seine spezielle Relativitätstheorie aufnehmen. Deshalb sei Einstein hier zitiert: *„Unthinking respect for authority is the greatest enemy of truth.“* Meine Erwähnung von Prof. Richard Lindzen und Prof. Henrik Svensmark veranlasste Sie zu der Bemerkung „Svensmark ist nicht anerkannt“. Wer ist denn die Autorität, welche sich die Lizenz anmaßt, Prof. Henrik Svensmark und andere anzuerkennen oder vom wissenschaftlichen Diskurs, zum Beispiel um den Einfluss der kosmischen Strahlung auf die Wolkenbildung, nachgewiesen im Cloud-Experiment am CERN, auszuschließen? Wo doch wissenschaftliche Anerkennung allein durch wissenschaftlicher Leistung erworben wird und nicht durch Zuteilung seitens Journalisten von Wikipedia oder staatliche Institute. Jedenfalls so lange man noch von Wissenschaft redet. In der Politik, Ideologie und Religion mag dies anders sein. Ist doch der unhinterfragte Respekt vor Autoritäten der größte Feind der Wahrheit. Jedenfalls nach Albert Einsteins Verständnis von Wissenschaft.

Nachsatz: Sie hatten das Europäische Institut für Klima und Energie (EIKE) in Jena, dessen Mitglied ich nicht bin, als „Briefkasten mit einem Raum dahinter“ beschrieben. Und Sie haben Ihren Zuhörern gesagt, es gäbe viele Klimaleugner. Vielleicht liegt dies daran, dass diese Leute an gar manchem Vortrag genau das aufregt, was die Bundeszentrale für Politische Bildung „Propaganda“ nennt und folgendermaßen beschreibt: *„Charakteristisch für Propaganda ist, dass sie die verschiedenen Seiten einer Thematik nicht darlegt und Meinung und Information vermischt. Wer Propaganda betreibt, möchte nicht diskutieren und mit Argumenten überzeugen, sondern mit allen Tricks die Emotionen*

und das Verhalten der Menschen beeinflussen, beispielsweise indem sie diese ängstigt, wütend macht oder ihnen Verheißungen ausspricht. Propaganda nimmt dem Menschen das Denken ab und gibt ihm stattdessen das Gefühl, mit der übernommenen Meinung richtig zu liegen.“

Gemäß Ihrer eigenen Auskunft hatten Sie im Fach Bearbeitungstechnik (oder ähnliches) nach der Wende keine Studenten mehr, doch man fand ohne Ausschreibung eine Verwendung für Sie in einem sächsischen Ministerium in Sachen Klimawandel. Das war schön für Sie und dazu kann man Sie nur noch nachträglich beglückwünschen. Doch während es in den technischen Fachgebieten vor allem darauf ankommt, vorhandenes Wissen nützlich anzuwenden, kommt es in der Wissenschaft darauf an, gegen den Strom zu schwimmen. Albert Einstein drückte dies so aus (Zitat): *„Wenn du ein wirklicher Wissenschaftler werden willst, dann denke wenigstens eine halbe Stunde am Tag das Gegenteil von dem, was deine Kollegen denken“*. Wissenschaft braucht also geradezu „Skeptiker“ des Bestehenden. Oder nennen Sie einen einzigen Nobelpreisträger der Physik, der dadurch Erfolg hatte, indem er das tat, was auch alle anderen taten. Ich habe nicht die Absicht mich fachlich in die Debatte zum Klimawandel einzumischen, denn ich bin kein Atmosphären-Physiker, genauso wenig wie Sie es sind. Mir geht es darum, die Physik vor der Vereinnahmung durch Dogmen und Technokraten zu verteidigen. Vielleicht gibt es deshalb so viele „Klimaleugner“ und „Klimaskeptiker“, weil diese die Skepsis in der Wissenschaft bewahren wollen. Dazu muss man wissen, was ein Berufsethos ist. Darüber sollten nicht nur Wissenschaftler ständig nachdenken.

Mit Ihrem Vortrag haben Sie mich jedenfalls neugierig gemacht. Hatte ich doch lediglich meinen gesunden Menschenverstand als Physiker benutzt, um zu diskutieren. Die Einseitigkeit Ihres Vortrages unter Weglassung essentieller Fakten, die Einteilung der Welt in Autoritäten und Klimaleugner und die Broschüre der Munich RE, die Sie mir gaben, haben mein Interesse beflügelt. Falls Sie darüber hinaus gehende Fakten haben, nehme ich diese gern zu Kenntnis. Doch werde ich nun wohl auch EIKE besuchen müssen, um Fragen zu stellen und mich selbst zu den von Ihnen „Klimaleugner“ Genannten zu informieren. So erhält auch EIKE eine Kopie dieses offenen Briefes.

Hochachtungsvoll

Dieter Böhme